

René Sturm

Eine Kurzskeizze der Landschaft der österreichischen Arbeitsmarktforschung aus der Perspektive des AMS Österreich



Aus der Perspektive des AMS Österreich¹ sind die Arbeitsmarktforschung generell² und damit im Besonderen die arbeitsmarktorientierte Berufsbildungsforschung interdisziplinär (multidisziplinär) wie auch transdisziplinär anzusetzen. Dies bedeutet einerseits, dass verschiedene Wissenschaftsdisziplinen an der Erkenntnisgewinnung beteiligt sind und Aussagen zu arbeitsmarktrelevanten Themen treffen.³ Andererseits ist ebenso die stete Einbindung relevanter Akteure wie auch unmittelbar Betroffener aus der gesellschaftlichen Praxis ein unverzichtbarer Bestandteil der modernen Arbeitsmarktforschung. Die Vielzahl beteiligter Disziplinen drückt auch die Vielzahl an arbeitsmarktrelevanten Fragestellungen, also Themen, aus, die im Fokus der Arbeitsmarktforschung stehen, sofern die Finanzierung für die einschlägigen Projekte bereitgestellt werden kann. Hierbei ist es wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass a) Organisationen und Unternehmen aus unterschiedlichen »Sektoren« und in unterschiedlichen Auftraggeber- bzw. Auftragnehmerverhältnissen am Markt agieren und b) die enge Verflechtung arbeitsmarktrelevanter Themen mit der massenmedialen, tagespolitischen wie interessenpolitischen Praxis das Forschungsgeschehen nicht unberührt lässt (Interessenpolitik beteiligter Akteure, Objektivitätsprobleme, Lobbying usw.).

Welche Organisationen/Unternehmen/Personen betreiben in Österreich Forschungen zu arbeitsmarktrelevanten Themen? Global betrachtet lassen sich in Österreich drei Sektoren ausmachen, die im Bereich der Arbeitsmarktforschung einschließlich der arbeitsmarktorientierten Berufsbildungsforschung tätig werden:

Sektor 1 – Hochschulsektor

Der Sektor 1 besteht aus den Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogischen Hochschulen, und zwar einerseits in Form von Abschlussarbeiten der Studierenden und andererseits in Form der Forschungsarbeiten des wissenschaftlichen Personals. Der Sektor 1 produziert seinen Output größtenteils unabhängig⁴ vom eigentlichen Arbeitsmarktforschungsmarkt. Das bedeutet eine vergleichsweise höhere Unabhängigkeit bei der Wahl der Forschungsthemen wie auch bei der Formulierung von (wissenschaftlich begründeter) Kritik, aber auch größere Defizite, so vor allem Rezeptionsdefizite, beim Informationstransfer in Richtung der nachfolgend skizzierten Sektoren 2 und 3.

Sektor 2 – Die »Auftragnehmer« (außeruniversitäre Forschung)

Die Organisationen dieses Sektors treten primär als Auftragnehmer in Erscheinung. Es sind außeruniversitäre Forschungs- und Beratungseinrichtungen, die in verschiedenen Rechtsformen organisiert sind: gemeinnützig oder privatwirtschaftlich (gewinnorientiert) und teilweise mit öffentlichen Subventionen/Zuschüssen ausgestattet. Des Weiteren sind hier noch aus dem privatwirtschaftlichen Sektor diverse Unternehmensberatungen bzw. Markt- und Meinungsforschungsinstitute zu nennen. Vor allem die außeruniversitären

1 Für die Planung, Umsetzung und Verwertung der Arbeitsmarktforschung des AMS ist die in der Bundesgeschäftsstelle des AMS Österreich angesiedelte Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) zuständig.


2 Forschung zu arbeitsmarktrelevanten Themen iwS.

3 Exemplarisch: Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Soziologie (mit verschiedenen Spezialisierungen, wie z.B. Bildungssoziologie, Industriosociologie), Politikwissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Bildungswissenschaften, Statistik, Bevölkerungswissenschaften, Psychologie (mit verschiedenen Spezialisierungen, wie z.B. Bildungspsychologie, Arbeitspsychologie), Arbeitsmedizin, Gender Studies, Sozial- und Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsgeschichte, Betriebswirtschaft u.a.

4 = vergleichsweise unabhängig von den eng miteinander verflochtenen Sektoren 2 und 3.

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Forschungsnetzwerk](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Forschungs- und Beratungseinrichtungen⁵ sind stark marktgetrieben bzw. marktabhängig seitens relativ weniger Auftraggeber (v.a. öffentlicher Sektor, also diverse Ministerien bzw. Landesverwaltungen, und Sozialpartner).

Sektor 3 – Die »Auftraggeber« (= Financiers)

Der Sektor 3 rekrutiert sich aus finanzierenden Organisationen, wobei im Hinblick auf die Arbeitsmarktforschung und damit auch die arbeitsmarktorientierte Berufsbildungsforschung die einschlägigen Bundesministerien wie auch das AMS Österreich sowie die Sozialpartner die maßgeblichen Financiers sind. Taxativ lassen sich folgende Organisationen benennen:

- Sozialpartner (Arbeitgeberverbände, Arbeitnehmerverbände), wie z.B. Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Gewerkschaftsbund, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer.
- Berufliche Interessenvertretungen, Berufsverbände.
- Bund: Ministerien und angelagerte Einrichtungen für die Bereiche Arbeit, Bildung bzw. Berufsbildung, Soziales, Wirtschaft, Finanzen, Frauen, Gesundheit usw. in jeweils wechselnden Benennungen.
- Arbeitsmarktservice Österreich.
- Die einzelnen neun österreichischen Bundesländer (Landesverwaltungen bzw. Landesregierungen).
- NGOs.
- Große Privatunternehmen / Konzerne (mit eigenen Research-Abteilungen).
- Fonds, Stiftungen.

Des Weiteren spielt die EU als nicht-nationaler Financier via verschiedener Forschungs-/Bildungs- bzw. Sozialprogramme, an denen die österreichische Forschungs- und Beratungseinrichtungen partizipieren, eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Eine Sonderrolle nimmt Statistik Austria als selbständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts ein, die mit einem gesetzlichen Auftrag ausgestattet sich u.a. Arbeitsmarktthemen widmet, aber auch gegen »Kostensersatz« als Dienstleister (Auftragnehmer) am Markt in Erscheinung tritt.

Themenvielfalt der Arbeitsmarktforschung des AMS Österreich

Konkret lassen sich hierbei im Hinblick auf die für das AMS Österreich erbrachten Forschungsleistungen u.a. die folgenden thematischen Schwerpunkte (inkl. deren Distribution bzw. Publikation) benennen:

- Empirisch ausgerichtete Grundlagenforschung inklusive statistischer Arbeitsmarktbeobachtung⁶ zum Arbeitsmarkt und zu arbeitsmarktrelevanten Aspekten der (Weiter-)Bildungslandschaft.
- Qualifikationsbedarfsforschung (inklusive Stellenmarktanalysen).
- Studien zur Entwicklung, Implementierung und Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Programme, Instrumente und Maßnahmen.
- Meta-Analysen von Studien zu arbeitsmarktrelevanten Themen.

- Untersuchungen bezüglich der Situation bestimmter Personen- bzw. Problemgruppen am Arbeitsmarkt (so z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Wiedereinsteigerinnen, Behinderte, Ältere, Personen mit Migrationshintergrund).
- Berufs- und Qualifikationsforschung als Grundlagenarbeit sowie zur Entwicklung, Bereitstellung und Aktualisierung berufskundlicher Unterlagen
- Spezielle Projekte zur Entwicklung, Implementierung und kontinuierlichen Adaptierung von Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Berufsinformation, Weiterbildung, Jobprofile und Jobfinding.
- Recherche und Dokumentation internationaler Projekte bzw. arbeitsmarktpolitischer Instrumente (Best-Practice-Modelle).
- Umfassende Publikationstätigkeit im Hinblick auf die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse des AMS (Publikationsreihen: AMS info, AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Prognosen usw.)
- Darüber hinaus ist das AMS Österreich als Co-Veranstalter gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) an der Realisierung der seit dem Jahr 2008 regelmäßig stattfindenden Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung (bbfk)⁷ beteiligt; ebenso werden regelmäßig weitere bedeutende Veranstaltungen zur Arbeitsmarktforschung von AMS unterstützt, so z.B. die Denkwerkstätte Graz.⁸
- Last but not least organisiert und veranstaltet die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich zur Verbreitung der Forschungsergebnisse des AMS mehrmals jährlich online so genannte »AMS-Forschungsgespräche« mit österreichweiter Resonanz.

Abschließend sei noch auf die mehrjährige Projektreihe der New-Skills-Gespräche hingewiesen. Diese New-Skills-Gespräche des AMS werden im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung gemeinsam mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft umgesetzt und in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes publiziert.⁹ ExpertInnen aus Wirtschaft, Bildungswesen, Politik und aus den Interessenvertretungen wie auch ExpertInnen aus der Grundlagen- bzw. der angewandten Forschung und Entwicklung geben im Zuge der New-Skills-Gespräche lebendige Einblicke in die vielen Facetten einer sich rasch ändernden und mit Schlagworten wie Industrie 4.0 oder Digitalisierung umrissenen Bildungs- und Arbeitswelt. Initiiert wurden die mit dem Jahr 2017 beginnenden New-Skills-Gespräche mit der Zielsetzung, die breite Öffentlichkeit wie auch die verschiedenen Fachöffentlichkeiten mit einschlägigen aus der Forschung gewonnenen Informationen und ebenso sehr mit konkreten Empfehlungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung – sei diese nun im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungsmaßnahmen oder in den verschiedensten Branchenkontexten der Privatwirtschaft organisiert, im berufsbildenden wie im allgemeinbildenden Schulwesen, in der Bildungs- und Berufsberatung u.v.m. verankert – zu unterstützen. ❖

5 Einen exemplarischen österreichweiten Überblick dieser Organisationen siehe den Menüpunkt »Forschungseinrichtungen« im AMS-Forschungsnetzwerk unter www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/links/webresourcen.asp?webres=99&sid=297667212.

6 www.ams.at/arbeitsmarktdaten.

7 www.bbfk.at.

8 <https://denkwerkstaette.uni-graz.at>.

9 www.ams.at/newskills bzw. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen.